

UNGLEICHHEIT Soziale Bremse

(gm) Hat die Pandemie die Ungleichheit in Südtirol verstärkt? Und wie war die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren? Diese Fragen hat das Arbeitsförderungsinstitut Afi auf einer Onlinetagung zu beantworten versucht.

Die gute Nachricht: Die gute Konjunktur hat in den vergangenen Jahren verhindert, dass die Einkommensunterschiede in Südtirol auseinandergehen. Zunehmende Ungleichheit charakterisiert ja viele Volkswirtschaften.

Und in der Pandemie? „Jetzt“, sagt **Afi-Direktor Stefan Perini**, „hätte sich der positive Trend fast umgekehrt, das konnte nur durch umfassende Sozialleistungen verhindert werden.“ Man werde sie weiter brauchen.

Die Maßnahmen, so hat Luca Frigo vom Landesinstitut für Statistik Astat errechnet, hätten die Zahl der Familien, die durch die Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, begrenzt, „doch für die nächsten Jahre zeichnet sich zweifelsfrei eine Verschlechterung der Einkommensverteilung ab“.

PROBLEME

SCHÖNZENLAGE „Problem Zeit“

Zahl der Woche
2,3

Prozent der Neuzulassungen 2020 wurden auf Elektro-PKW's zugewiesen. Eine riesige Quote. Im Landesdurchschnitt liegt dies, dass 12,2 Prozent der in Südtirol neu zugelassenen Autos noch wie vor mit traditionellen Verbrennungsmotoren ausgestattet sind. Das Land läuft aber nicht locker. 84 Betriebe wurden jetzt mit E-Fahrzeugen ausgestattet.

STADTLICHE LAUBHOLZKRAFT IN ZÜRICH

62% (gegenüber 58% im Vorjahr)	58% (gegenüber 55% im Vorjahr)
32% (gegenüber 30% im Vorjahr)	17% (gegenüber 15% im Vorjahr)
3% (gegenüber 2% im Vorjahr)	0% (gegenüber 0% im Vorjahr)

Fakten statt Meinungen

PROBLEME

Soziale Bremse

Wie hat die Pandemie die Ungleichheit in Südtirol verstärkt? Und wie war die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren? Diese Fragen hat das Arbeitsförderungsinstitut Afi auf einer Onlinetagung zu beantworten versucht.

Die gute Nachricht: Die gute Konjunktur hat in den vergangenen Jahren verhindert, dass die Einkommensunterschiede in Südtirol auseinandergehen. Zunehmende Ungleichheit charakterisiert ja viele Volkswirtschaften.

Und in der Pandemie? „Jetzt“, sagt **Afi-Direktor Stefan Perini**, „hätte sich der positive Trend fast umgekehrt, das konnte nur durch umfassende Sozialleistungen verhindert werden.“ Man werde sie weiter brauchen.

Die Maßnahmen, so hat Luca Frigo vom Landesinstitut für Statistik Astat errechnet, hätten die Zahl der Familien, die durch die Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, begrenzt, „doch für die nächsten Jahre zeichnet sich zweifelsfrei eine Verschlechterung der Einkommensverteilung ab“.